

<http://www.eiffe-der-baer.de/allgemein/ein-preis-fuer-die-kunst/>

Tin Pot Three

Im heißen Juli 2015 bekamen wir in der gut temperierten Kirche von Güldengossa Welt Musik um die Ohren. Stefan Litsche: Klarinette, Phil Alexander: Akkordeon und Lenz Huber am Kontrabass gaben sich die Ehre. Ihr musikalisch, weltumspannendes Projekt nennt sich „Thin Pot three“. Es gelang ihnen im Handumdrehen die Zuhörer in Güldengossa an die verschiedenen Orte ihrer musikalischen Ideen mitzunehmen.

Ihre virtuose Spieltechnik machte aus einer christlichen Dorfkirche in Sachsen den Mittelpunkt einer phantastischen musikalischen Welt. Hautsächlich Klezmer und Stücke aus Osteuropa erfüllten das kleine Gotteshaus.



Es ist ihnen anzumerken, dass es ihnen darum geht, die Spielfreude zu pflegen und um die Stücke herumzuspielen, so dass jeder mal jede Rolle übernehmen kann, anstatt auf sturer Tradition zu beharren.

Ein gescheiter Musiker hat es einmal so formuliert: „Tradition ist die Weitergabe des Feuers, nicht die Aufbewahrung der Asche!“, was für ein schöner Satz. Der soll ja nicht nur für die Musik gelten!

Stefan Litsche aus Berlin ist schon lange in der Berliner Klezmerszene aktiv und der Engländer Phil Alexander ist auf seiner Insel auch kein Unbekannter. Lenz Huber aus Zürich, mittlerweile ein bekennender Fan von Eiffe dem Bären, kennen wir als verrückten und experimentierfreudigen Kontrabassisten, als einen Meister seines Fachs.

Das alles sind mehr als genug Gründe, um „Thin Pot three“ für den Kulturpreis 2016 zu nominieren!